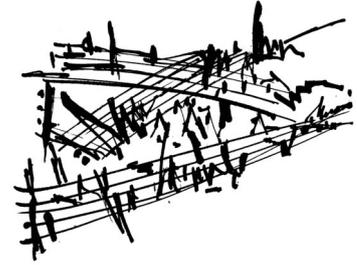


Ankündigung Konzert 08.02.2025, 19 h
Saal der Musikschule Heidenheim



Musik aus Verfolgung und Exil

Am Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, veranstaltet der Förderverein für Neue Musik im Saal der Musikschule Heidenheim ein Konzert mit zeitgeschichtlichen Bezügen. Das Programm umfasst Lieder und Kammermusik für Gesang, Klarinette und Klavier, die im Ghetto eines KZs und im erzwungenen Exil entstanden sind. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Theresa Maria Romes ist als vielseitige Sopranistin bekannt, die sich neben Bühnengagements besonders der Kammermusik und dem Kunstlied zugewandt hat. Sie initiierte 2019 in Heidenheim das Kunstlied-Festival „Liederfrühling“ und in Würzburg ein Kammermusik-Festival. Stefan Blank ist als Klarinettist Lehrer und stellvertretender Schulleiter an der Musikschule Heidenheim. Er spielt u.a. im Ensemble „Audite Nova“ und in der „Capella Aquileia“. Die Pianistin Claudie Schulz konzertiert in Kammermusikbesetzungen wie dem Ensemble „Audite Nova“, sie ist Klavierlehrerin und Klavierbegleiterin an der Waldorfschule Heidenheim.

Vor 80 Jahren wurde mit dem Ende des Krieges das Ausmaß des Völkermords der Nationalsozialisten offenkundig. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, es folgten die schrecklichen Entdeckungen in den übrigen Lagern. Das KZ Theresienstadt (Terezin), das der SS seit 1941 als Sammellager hauptsächlich für Juden aus Tschechien gedient hatte, wurde Anfang Mai 1945 befreit. In diesem Lager hatten Jugendliche heimlich Lagerzeitschriften mit Texten und Zeichnungen verfasst. Der tschechische Komponist Viktor Ullmann hat während seiner Gefangenschaft dort komponiert. Blätter mit Gedichten und Ullmanns Kompositionen fanden sich später bei den wenigen Überlebenden sowie in Verstecken im Lager.

Seit 1996 hat sich die amerikanische Komponistin Lori Laitmann mit Gedichten Jugendlicher aus dem KZ Theresienstadt beschäftigt und etliche davon in Liederzyklen vertont. Sie hat zudem ein umfangreiches Holocaust-Oratorium komponiert, das 2022 in Indianapolis uraufgeführt wurde. Im Konzert werden zwei ihrer Liederzyklen aufgeführt, „I never saw another butterfly“ für Gesang und Klarinette und „Vedem songs“ für Gesang und Klavier. „Vedem!“ (dtsch: Wir führen!) nannte sich die bedeutendste der von Jugendlichen gestalteten Lagerzeitschriften in Theresienstadt.

Der in den 20er- und 30er-Jahren als Kapellmeister und Komponist bekannte und erfolgreiche Viktor Ullmann wurde nach der Besetzung Tschechiens durch die Wehrmacht wie zahlreiche weitere Künstler und Akademiker verhaftet und in Theresienstadt interniert. Von ihm wird ein Lied nach Hölderlin und werden drei Jiddische Lieder zu hören sein, die im Ghetto entstanden. Ullmann wurde 1944 in Auschwitz ermordet.

Mieczysław Weinberg gelang zweimal die Flucht vor den Nazis. 1939 floh er aus Warschau nach Minsk, 1941 von dort nach Taschkent/Usbekistan. 1943 bekam er unter Mithilfe von D. Schostakowitsch die Erlaubnis, sich in Moskau niederzulassen, wo er als Komponist und Pianist in die Zwickmühlen der stalinistischen Willkürherrschaft geriet. Seine Sonate für Klarinette, aus der der 1. Satz aufgeführt wird, entstand 1945 in Moskau. Weinberg schrieb dazu: „Viele meiner Werke befassen sich mit dem Thema des Krieges. Dies war nicht meine eigene Wahl, es wurde mir von meinem Schicksal diktiert.“